

14.00 Uhr **Sektion III**

**ERKENNTNISWEISENDE EINZELFARBEN IN
LITERATUR, KUNSTTHEORIE UND KUNST**

Farbwirkung und Farbverzicht.

Zur Clair-obscur-Technik im 16. Jahrhundert

Magdalena Bushart

Institut für Kunstwissenschaft und Historische Urbanistik,
Technische Universität Berlin

Polaritäten: Weiß und Schwarz als Extreme der Farbe.

Farbtheorie und Malerei in Frankreich nach 1750

Ulrike Boskamp

Kunsthistorisches Institut, Freie Universität Berlin

Ad Reinhardts Schwarz.

Die Negation als die einzige Form der Autonomie

Werner Busch

Akademienmitglied, Kunsthistorisches Institut,
Freie Universität Berlin

16.15 Uhr – 16.45 Uhr **Kaffeepause**

**Die Ambivalenz des Gelben
und die Kunst des Skandals**

Sabine Doran

Department of Comparative Literature,
University of California, Riverside

Fremde Federn.

Zur Bedeutung der Farbe Rot für die
Handelsbeziehungen zwischen Europäern und
Tahitianern in Georg Forsters „Reise um die Welt“

Anne Peiter

Département d'allemand, Université de la Réunion

Moderation: **Ernst Osterkamp**, Akademienmitglied,
Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für deutsche
Literatur

Schlusswort

Margrit Vogt

Humboldt-Universität zu Berlin

Die interdisziplinäre Arbeitsgruppe „Bildkulturen“ der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften befasst sich mit der Vielfalt von Bildkulturen in einer transkulturell wie kulturvergleichend ausgerichteten Perspektive. Ziel ist es, erstmals Bildkulturen auf ihren partikularen und gleichzeitig universalen Anspruch hin sowohl in systematischer als auch in historischer Perspektive zu untersuchen. Sowohl das Besondere einer jeweiligen Bildkultur gegenüber anderen als auch das Allgemeine mit Blick auf eine globale Bildkultur werden thematisiert. Das Forschungsvorhaben unternimmt den Versuch einer dichten Explikation des Zusammenhanges von Bild und Kultur und wendet die auf die Vielfalt von Bildern bezogenen Fragen der Bildwissenschaft auf die Vielfalt der Kulturen an. Damit wird die grundsätzliche Frage der Bildwissenschaft „Was ist ein Bild?“ bzw. „Was sind Bilder?“ reformuliert: „Was sind Bildkulturen?“. Sprecher der interdisziplinären Arbeitsgruppe ist Christoph Markschies. Die Tagung „Erkenntniswert Farbe“ wurde wissenschaftlich konzipiert in Zusammenarbeit mit der Berliner Literaturwissenschaftlerin Margrit Vogt.

Bild: Vladimir Mitrev, Schwarz Rot Gelb (2009), Dreikanal-Video



**ERKENNTNISWERT
FARBE**

Weitere Informationen und Anmeldung:

Torsten Werner
030 / 20 370 573
werner@bbaw.de
www.bbaw.de

Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist erforderlich.

INTERDISZIPLINÄRE TAGUNG

der interdisziplinären Arbeitsgruppe „Bildkulturen“

Donnerstag und Freitag, 7.–8. Juli 2011

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
Akademiegebäude am Gendarmenmarkt
Einstein-Saal, Jägerstraße 22/23, 10117 Berlin

Anlässlich der Tagung wird die Ausstellung „Akademie zeigt Farbe“ eröffnet, kuratiert von Martina Baleva, wissenschaftliche Mitarbeiterin der interdisziplinären Arbeitsgruppe „Bildkulturen“. Im Treppenhaus der Akademie werden Arbeiten von Rebecca Michaelis, Vladimir Mitrev, Katinka Pilscheur und Arne Schreiber gezeigt.

Farbe ist keine Invariable, sondern ein Resultat kultureller Codierung. Sie stellt einen wesentlichen Schlüssel zu unserem Selbst- und Weltverständnis dar. Die Tagung Erkenntniswert Farbe widmet sich den Bedingungen und Möglichkeiten unserer Farberkenntnis und reflektiert unser Farbverständnis als kulturell codierte Komponente. Um den *Blind Spot* der kulturell vermittelten Farbauffassung ausfindig zu machen, werden transkulturelle, philosophische, linguistische, historische, kunst- und koloritgeschichtliche sowie literarische Farbdefinitionen und Farbverwendungen diskutiert und die Farbe in ihrer Dimension als Erkenntniswert umfassend in den Blick genommen. Jede Epoche, Gesellschaft und Kultur bestimmt das Verhältnis zwischen den Farben immer wieder neu. Zudem werden den Farben in unterschiedlichen Kulturen jeweils andere Farbwörter zugeteilt und mit divergierenden symbolischen Bedeutungen aufgeladen. Vor diesem Hintergrund soll die Farbe als *Erkenntniswert* in ihrer gesellschaftlichen Verwendung in den Blick genommen werden.

ERKENNTNISWERT FARBE

Bereits in der Antike wird Farbe zum Reflexionsgegenstand von Philosophen, Kunsttheoretikern, Künstlern und Dichtern. Zum salonfähigen Thema avanciert die Farbdebatte jedoch erst mit Newtons prismatischer Farberkenntnis. Die einsetzende Newtonrezeption und die damit verbundene Dispersion der physikalischen Farbdebatten tragen wesentlich zur diskursiven Entdeckung der Farbe bei. Spätestens seit Anfang des 19. Jahrhunderts feiert die Farbthematik mit der Nobilitierung zum Gegenstand natur- und geisteswissenschaftlicher Forschung Konjunktur: Die Diskurse werden vernetzt und die quantitative Multiplikation von Farbstudien Mitte des 19. Jahrhunderts entwickelt sich zur qualitativen Wissensexplosion. Die Farbe wird nicht nur zur zentralen und heftig umstrittenen Schnittstelle chemischer und physikalischer, medizinischer, architektonischer, wahrnehmungspsychologischer, kunsttheoretischer, ästhetischer und künstlerischer Diskurse; vielmehr steht auch ihre Bedeutung in der Literatur außer Zweifel, man denke lediglich an die Farbe Blau als Signalmarker einer gesamten literarischen Epoche, als Sinnträger des romantischen Sehns nach Liebe und Glück.

Donnerstag, 7. Juli 2011

14.00 Uhr Sektion I

INTERDISZIPLINÄRE KLASSIFIKATION UND SYSTEMATISIERUNG VON FARBE

Begrüßung

Ingeborg Reichle

Interdisziplinäre Arbeitsgruppe „Bildkulturen“,
Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

Einführung

Margrit Vogt

Humboldt-Universität zu Berlin

Farbenforschung um 1800 und die Rolle Goethes

Friedrich Steinle

Institut für Philosophie, Literatur-, Wissenschafts- und
Technikgeschichte, Technische Universität Berlin

Newton, Goethe und die Entdeckung neuer
Farbspektren am Ende des 20. Jahrhunderts

Olaf Müller

Institut für Philosophie, Humboldt-Universität zu Berlin

Moderation: **Margrit Vogt**, Humboldt-Universität zu Berlin

16.15 Uhr – 16.45 Uhr Kaffeepause

Der Wert der Farbe.

Zum Verhältnis von Gegenstandswahrnehmung und Gestalterfahrung

Magnus Schlette

Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft
(FEST), Heidelberg

Erkenntniswert Farbe

Eine systematische Betrachtung kultureller
Farbcodierungen

Margrit Vogt

Humboldt-Universität zu Berlin

Moderation: **Toni Bernhart**, Graduiertenschule für die Künste
und die Wissenschaften, Universität der Künste Berlin

ÖFFENTLICHER ABENDVORTRAG

19.30 Uhr Einführung

Ingeborg Reichle

Interdisziplinäre Arbeitsgruppe „Bildkulturen“,
Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

Zur Aktualität der Farbmalerie

Michael Fehr

Institut für Kunst im Kontext, Universität der Künste Berlin

Ausstellungseröffnung „Akademie zeigt Farbe“

Martina Baleva

Kuratorin, Interdisziplinäre Arbeitsgruppe „Bildkulturen“,
Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

Freitag, 8. Juli 2011

10.00 Uhr Sektion II

PHILOSOPHISCHE, SPRACHTHEORETISCHE UND LINGUISTISCHE FARBREFLEXIONEN

Begrüßung

Ingeborg Reichle

Interdisziplinäre Arbeitsgruppe „Bildkulturen“,
Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

(Keine) Farben in der Logik

Esther Ramharter

Institut für Philosophie, Universität Wien, Österreich

Farben als Gegenstand und Instrument der
Naturgeschichte um 1800

Andre Karliczek

Institut für Geschichte der Medizin, Naturwissenschaft und
Technik, Friedrich-Schiller-Universität Jena

11.45 Uhr – 12.15 Uhr Kaffeepause

Die Farbe als sprachliche Größe

Toni Bernhart

Graduiertenschule für die Künste und die Wissenschaften,
Universität der Künste Berlin

Moderation: **Ingeborg Reichle**,

Interdisziplinäre Arbeitsgruppe „Bildkulturen“,
Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften